



Nr. 25/07.07.2010

Aktuell

Migrationszauber

Ein Schwerpunkt des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen für das Jahr 2010 ist die Integration von Frauen mit Migrationshintergrund. Integration kann nur gelingen, wenn die Rolle der Frauen im Migrationsprozess gesehen und berücksichtigt wird: Frauen kommt für die Integration im Aufnahmeland eine Schlüsselrolle zu. Forschungsergebnisse zeigen, dass es vielfach die Arbeitsleistung, der Verdienst, aber auch die sozialen Netzwerke der Frauen sind, die die Eingliederung in die Aufnahmegesellschaft erleichtern oder ermöglichen. Mit Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zu diesem Thema sollen insbesondere potenzielle Arbeitgeber, daneben Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gewerkschaften und letztlich eine breite Öffentlichkeit erreicht werden. Die Filmspot-Serie soll auf das ungenutzte Potenzial von Frauen mit Migrationshintergrund aufmerksam machen, zur gesellschaftlichen Diskussion anregen und zum Abbau entsprechender Vorbehalte beitragen. Weitere Informationen unter: <http://www.migrationszauber.bayern.de/>

Ausschreibung: „Ideeninitiative ‚Integration durch Musik‘“

Mit der Ideeninitiative möchte die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung das Miteinander von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund fördern. Noch bis zum 31. Juli 2010 sind deutschlandweit wieder Institutionen, Vereine, Verbände, Stiftungen, individuelle Initiativen und Akteure etc. mit gemeinnütziger Zielsetzung eingeladen, musisch orientierte, neue Projekte für eine erfolgreiche Integration von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Die Umsetzung von maximal 15 der eingereichten Projektanträge wird die "Ideeninitiative 'Integration durch Musik'" mit jeweils bis zu 5.000 Euro unterstützen. Angaben zum Bewerbungsverfahren und die Vorlage für Projektanträge finden Sie unter: <http://www.kultur-und-musikstiftung.de>. Weitere Informationen bei Frau Nadine Lindemann, Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh, Tel.: 05241 81-81533, Fax: 05241 81-681533, E-Mail: lindemann@kultur-und-musikstiftung.de, www.kultur-und-musikstiftung.de

Vorbereitungsseminar zur Externenprüfung: Den Berufsabschluss nachholen

»Mit Berufserfahrung zum anerkannten Berufsabschluss – Maurer/in«, so der Titel einer Kurzinformation, mit der Betriebe und interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer angesprochen und über die wesentlichen Rahmendaten und Fördermöglichkeiten informiert werden sollen. Als Starttermin der Vorbereitungsseminare für die Externenprüfung im Maurerhandwerk haben sich die beteiligten Bildungseinrichtungen des Handwerks und die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit auf den Oktober 2010 geeinigt. Im Juni 2011 sollen dann die ersten Gesellenprüfungen im Maurerhandwerk in Form der Externenprüfung stattfinden. Die Vorbereitungsseminare beinhalten ca. 500 Unterrichtsstunden für Theorie und Praxis, die am Wochenende, in Wochenblöcken und zum Teil nachmittags abgehalten werden. Anmeldung und Beratung für Betriebe und Teilnehmer: ab sofort und direkt bei den jeweiligen Bildungseinrichtungen. Über die genauen Starttermine und Modalitäten informieren die beteiligten Institutionen. Eine Übersicht ist im genannten Flyer abgedruckt, der auch digital zur Verfügung steht: www.handwerk-nrw.de (Service > Migration). Die Entwicklung der

Konzeption und Koordinierung der Gesamtaktivitäten seitens des WHKT findet statt im Rahmen des bundesweiten IQ-Netzwerks, welches das Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziell unterstützt. Mehr über das Netzwerk, die beteiligten Kompetenzzentren und Initiativen unter www.pro-qualifizierung.de oder www.intqua.de.

25. Elternseminar in Essen

Das nächste Elternseminar des "Elternnetzwerkes NRW-Integration miteinander" findet am Samstag, den 10. Juli 2010 von 10.00 – 15.30 Uhr in Essen, statt. Das Thema dieses Elternseminars lautet: Verbraucherschutz. Als Gastgeber des 25. Elternseminars stellt das 'Forum Russlanddeutsche in Essen e. V.' seine Räumlichkeiten zur Verfügung. Sie finden den Veranstaltungsort unter folgender Adresse: Forum Russlanddeutsche in Essen e. V., Heßlerstraße 208-210, 45329 Essen.

Integrationsportal der Stadt Hilden online

Das Integrationsportal der Stadt Hilden ist nun online. Zunächst erreichen Sie es über die Homepage der Stadt Hilden www.hilden.de (Button auf der rechten Seite, über "Aktuelles"), ehe es in Kürze auch als eigenständige domain aufgerufen werden kann. Die Seite wurde in den letzten Monaten mit Unterstützung des Landes (im Rahmen eines KOMM-IN Projektes) erstellt, in Zusammenarbeit mit dem Kreis ME, Ämtern, Migrantenvereinen und Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Integrationskursen. Das Portal beinhaltet im Wesentlichen eine Bündelung von Informationen, die speziell unter dem Gesichtspunkt der "Integration" vorgenommen wurde. Es wird also überwiegend auf die Informationen anderer Web-Seiten verwiesen - auch auf Informationen, die unter www.hilden.de bereits vorhanden sind. Einen besonderen Service stellt das Sprachmittlungsangebot der Stadt dar, welches direkt auf der Startseite verankert ist: Personen, die Schwierigkeiten damit haben sollten, Inhalte der Seite oder der genannten Links zu verstehen, können sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt wenden, die entweder eine Fremdsprache beherrschen oder eine andere als die deutsche als Muttersprache haben. Dieser Service verdeutlicht, dass die Stadtverwaltung Hilden die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung mit viel Engagement umsetzt. Neben Informationen und der Nennung von zahlreichen Beratungsstellen in Hilden, die sich allen Fragestellungen widmen, die durch die Seite nicht abschließend beantwortet werden können, sind in einem Link-Verzeichnis zahlreiche überregionale Ansprechpartner zu finden. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich die Hildener Integrationsarbeit in "Bild und Ton" zu betrachten: Mit dem Button "Integration in Bild und Ton" (unten rechts) können Sie Video- und Fotodokumentationen anschauen, die über "youtube" eingespeist sind. Nicht nur für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist die Seite interessant. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Schulen, Kindertagesstätten und anderen Institutionen beklagen häufig, dass zwar viele Informationen "irgendwo" vorhanden sind, aber nicht in einer für die Beratungsarbeit sinnvollen Zusammenstellung. Auf dem Integrationsportal finden Sie nun mit wenigen Mausklicks Informationen, die Sie an die Besucherinnen und Besucher Ihrer Institution weiterleiten können.

Wettbewerb für zivilgesellschaftliches Engagement: Aktiv für Demokratie und Toleranz 2010

Zahlreiche Gruppen und Einzelpersonen setzen sich täglich aktiv für Demokratie und Toleranz ein, indem sie sich ideenreich und auf ganz unterschiedliche Art und Weise gegen Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Diskriminierung sowie für ein respektvolles Miteinander verschiedener Kulturen engagieren. Das "Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt" will diese Kräfte bündeln. Dies wird dadurch erreicht, dass erfolgreiche und nachahmbare Aktivitäten dokumentiert, gewürdigt und weiterempfohlen werden. In dem Wettbewerb "Aktiv für Demokratie

und Toleranz" werden gelungene Projekte gesammelt und ausgewählte Initiativen finanziell unterstützt. Dabei geht es nicht darum, die "einzigartige" Aktion aufzuspüren, sondern die Vielfalt und die Breite der Konzepte aufzuzeigen. Jede und jeder kann in seinem Lebensbereich etwas tun! Mit Preisen zwischen 1.000 und 5.000 € werden die Leistungen der Aktiven honoriert. Das Preisgeld hilft insbesondere kleinen Gruppen, die oft mit knappsten Mitteln viel bewirken. Der Beirat des Bündnisses fungiert als Jury. Weitere Informationen unter <http://www.buendnis-toleranz.de/>

Publikationen

KanakCultures - Kultur und Kreativität junger MigrantInnen

Projektgruppe JugendArt, Verlag des Archivs der Jugendkulturen, 15,00 €

So genannte „Jugendliche mit Migrationshintergrund“ werden häufig mit gesellschaftlichen und individuellen Problemen in Verbindung gebracht: Armut, schlechte Bildung, Kriminalität, Perspektivlosigkeit. Migrantische Jugendliche – allesamt Sorgenkinder, Kostenfaktoren, Problemproduzenten? Weit gefehlt! Junge Leute aus Einwandererfamilien sind kreativ und kulturell produktiv. Sie profitieren von ihrem Migrationshintergrund. Er ist nicht nur Belastung und Konfliktstoff, sondern ermöglicht Lebensweisen und kulturelle Produktionen, die Nicht-Migranten größtenteils abgehen. Er vermittelt spezifische Ressourcen und bildet umfangreiche Potenziale. Dass dies der Fall ist, nehmen Öffentlichkeit, Politik und Pädagogik bisher kaum wahr. Diese Ignoranz läuft Gefahr, migrantische Jugendliche in eine Art von kulturellem Ghetto abzudrängen, trägt damit zu Prozessen der Selbstethnisierung bei und unterläuft so die inzwischen allorts bekundete Integrationspolitik. Die Zugehörigkeit zu zwei oder sogar mehr Kulturen bedeutet zum einen eine lebenslange Aufgabe, die es zu bewältigen gilt, aber auch eine riesige Chance, diese Vielfältigkeit für sich zu nutzen. Und dies tun viele Jugendliche engagiert und ideenreich, ob durch Musik, Tanz, Sport, politisches Engagement, bildende Kunst oder Lyrik. In diesem Buch, erarbeitet von Studierenden der Hochschule Esslingen im Bereich Soziale Arbeit unter der Leitung von Prof. Dr. Kurt Möller, kommen sie zu Wort. Zu bestellen unter:

http://www.jugendkulturen.de/index.php?page=shop.product_details&flypage=flypage_images.tpl&product_id=128&category_id=1&vmcchk=1&option=com_virtuemart&Itemid=1

Die Wiederentdeckung des Respekts - Wie interkulturelle Begegnungen gelingen. Ein Lesebuch

Josef Schönberger, Kösel Verlag, ISBN: 978-3-466-30832-3, 16,95 €



Vielfalt auf Augenhöhe - Wenn sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturen begegnen, kann es zu vielerlei Missverständnissen kommen. Jeder sieht die Welt durch seine Brille. Die Frage lautet dann schnell: Wer hat recht? Interessanter ist es, die Welt des anderen zu respektieren wie die eigene. In eindrucksvollen Geschichten zeigt Josef Schönberger, wie wir den Fremden mit einfühlsamen Interesse und Respekt begegnen können. Mit einem Nachwort des Dalai Lama.

Landesstelle Unna-Massen - Ein starkes Stück Landesgeschichte



Die anlässlich der Schließung der ehemaligen Landesstelle für Aussiedler, Zuwanderer und ausländische Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen herausgegebene Broschüre "Landesstelle Unna-Massen - Ein starkes Stück Landesgeschichte" präsentiert anschaulich die bewegte Geschichte der Einrichtung. 2., überarbeitete Auflage 2010.

<http://www.lum.nrw.de/service/publikationen/index.php>

Pressemitteilungen

Presseinformation der Bundesregierung v. 07.07.2010

Staatsministerin Böhmer legt 8. Bericht über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland vor "Integration kommt voran- aber die Anstrengungen müssen noch verstärkt werden!"

"Die Integration in Deutschland gewinnt an Fahrt. Bei Sprache, Bildung und Ausbildung sind Fortschritte zu verzeichnen. Dennoch gilt: Gerade im Bildungs- und Ausbildungsbereich und auf dem Arbeitsmarkt ist die Situation vieler Migranten nach wie vor dramatisch. Diese Großbaustellen der Integration müssen wir in den nächsten Jahren verstärkt angehen. Unser Ziel ist: Deutschland muss das Land der Aufsteiger werden!"

Das erklärte Staatsministerin Maria Böhmer anlässlich des 8. Berichts über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland, den sie heute dem Bundeskabinett vorgelegt hat. Anschließend übergab die Integrationsbeauftragte den Bericht an Bundestagspräsident Norbert Lammert.

"Integration ist eine Schicksalsfrage für unser Land. Mittlerweile hat etwa jedes dritte Kind unter 5 Jahren einen Migrationshintergrund. In diesem Jahrzehnt entscheidet sich,

- ob wir langfristig den sozialen Zusammenhalt sichern können,
- ob die jungen Migranten zu einer Generation der Gewinner werden,
- ob Deutschland seine Attraktivität für kluge Köpfe aus aller Welt steigern kann,
- ob wir die klugen Köpfe aus unserem Land bei uns halten können,
- ob wir unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern können,
- ob Deutschland ein weltoffenes, tolerantes, lebens- und liebenswertes Land bleibt.

"Aufhalten lässt sich der demografische Wandel nicht. Aber wir können ihn gestalten. Dafür ist es wichtig, Vielfalt noch stärker als Chance zu sehen. Es gilt, Migrantinnen und Migranten eine Perspektive in unserem Land zu bieten", betonte Böhmer. "Die eingeleiteten Maßnahmen greifen: Das Bildungsniveau der jungen Migranten hat sich von 2005 bis 2008 erhöht. Zu einem großen Anteil besuchen Jugendliche aus Zuwandererfamilien zwar nach wie vor die Hauptschule. Der Abstand gegenüber Jugendlichen ohne Migrationshintergrund hat sich aber verringert (Rückgang der Zahl der

Hauptschulabsolventen mit Migrationshintergrund von 2005 bis 2008 um 4,4 Prozent). Immer mehr jungen Migranten gelingt es, einen mittleren Abschluss (plus 0,8) oder die Fachhochschulreife oder das Abitur zu erwerben (plus 1,0).

Diese Entwicklung muss beschleunigt werden! Grundsätzlich verfügen Mädchen über bessere Bildungsergebnisse als Jungen. Alarmierend ist, dass der Anteil aller Jugendlichen ohne Abschlüsse nahezu konstant geblieben ist und Jugendliche mit Migrationshintergrund nach wie vor annähernd doppelt so häufig die Schule abbrechen wie Jugendliche ohne Migrationshintergrund."

"Wir brauchen eine nationale Bildungsoffensive, um mehr jungen Migranten den Aufstieg zu ermöglichen. Zentrale Bedeutung kommt dem Spracherwerb von Anfang an zu. Nur wer Deutsch kann, wenn er in die Schule kommt, hat gleiche Startchancen. In den Kindergärten müssen dafür die Grundlagen gelegt werden. Noch nutzen Migranteneltern neun Prozent weniger häufig als Eltern ohne Migrationshintergrund diese Möglichkeit für ihr Kind. Um dies zu ändern, setze ich mich für ein verpflichtendes, beitragsfreies letztes Kindergartenjahr ein. Ein großer Schritt für eine gute Zukunft der Kinder und unseres Landes!" so Böhmer.

"In den Schulen muss die individuelle Förderung der jungen Migranten fortgesetzt werden. Hier sind die Länder in der Pflicht! Sie haben im Nationalen Integrationsplan zugesagt, bis 2012 das Bildungsniveau der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den Gesamtdurchschnitt aller Schülerinnen und Schüler anzugleichen. Ich fordere die Länder auf, Schulen mit einem hohen Migrantenanteil besser auszustatten. Die Schulen müssen zu Orten der Integration werden. Dafür benötigen sie mehr Geld, mehr Lehrer und Schulsozialarbeiter sowie mehr Zeit in Form von Ganztagschulen. Zugleich müssen wir mehr Lehrkräfte aus Zuwandererfamilien als Brückenbauer gewinnen. Zur Zeit haben nur fünf Prozent aller Lehrkräfte einen Migrationshintergrund. Das ist angesichts der steigenden Zahl der Migrantenkinder deutlich zu wenig!", so Böhmer.

"Für den Bildungserfolg der Kinder ist die Mitwirkung der Eltern entscheidend. Die Eltern müssen ihre Kinder motivieren, Deutsch zu lernen. Gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung für den Bildungserfolg in unserem Land. Eltern, die selbst noch unsicher im Umgang mit der deutschen Sprache sind, sollten einen Integrationskurs besuchen. Die Integrationskurse sind ein Erfolgsmodell: Seit 2005 haben mehr als 600.000 Migranten an einem Integrationskurs teilgenommen. Weit mehr als die Hälfte von ihnen freiwillig! Um noch mehr Eltern zu erreichen, können die Kurse jetzt auch an Kindergärten und Schulen durchgeführt werden. Auch in Zukunft muss sichergestellt sein, dass jeder, der Deutsch lernen möchte, zeitnah einen Integrationskurs besuchen kann!", erklärte die Staatsministerin.

Einen positiven Trend gibt es laut Lagebericht bei der Ausbildungsbeteiligung von ausländischen Jugendlichen. Sie stieg 2008 im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozent auf 32,2 Prozent. Bei den Deutschen im gleichen Alter betrug die Quote 2008 68,2 Prozent. Dennoch bleiben zu viele Migranten ohne berufliche Ausbildung. Dementsprechend sind ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt geringer: So liegt die Arbeitslosenquote von Migranten fast doppelt so hoch wie von Deutschen ohne Migrationshintergrund (2008: 12,4 Prozent zu 6,5 Prozent).

"Integration gelingt vor allem über den Arbeitsmarkt. Umso wichtiger ist es, hier Chancengleichheit zu erreichen. Immer mehr Arbeitgeber erkennen: Die Ausbildung und Beschäftigung von Migranten ist angesichts des demografischen Wandels das Gebot der Stunde! Migranten sind die Fachkräfte von morgen. Es ist höchste Zeit, dass die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und Qualifikationen vorankommt. Die Eckpunkte für eine gesetzliche Regelung liegen auf dem Tisch. Jetzt sind Bund und Länder gefordert, schnellstmöglichst die notwendigen Schritte für Gesetze zur Anerkennung der Abschlüsse vorzulegen. Ein solches Anerkennungsgesetz ist die entscheidende Weichenstellung für eine bessere Integration vieler qualifizierter Zuwanderer in unserem Land!", betonte Böhmer.

"Die wachsende Vielfalt unseres Landes muss sich auch im öffentlichen Dienst widerspiegeln. Wir brauchen mehr Fachkräfte aus Zuwandererfamilien in Kindergärten und Schulen, aber ebenso bei

Polizei, bei Feuerwehr, in der Kommunalverwaltung und in den Ministerien. Bei der Ausbildung und Beschäftigung von Migranten kommt dem öffentlichen Dienst eine Vorreiterrolle zu! Im Nationalen Integrationsplan haben sich Bund und Länder verpflichtet, unter der Berücksichtigung von Eignung, Befähigung und Leistung mehr Migranten einzustellen. Dabei sind deren Sprach- und interkulturelle Kompetenzen zu berücksichtigen. Einige Länder gehen diesen Weg, und setzen sich dabei klare Zielmarken und legen entsprechende Programme auf, wie beispielsweise Hamburg. Dies unterstütze ich ausdrücklich!", so Böhmer.

"Besonders freuen mich Ergebnisse des Berichts, wonach Migranten wirklich in unserem Land "angekommen" sind. So verfügen sie immer öfter über Wohneigentum. Etwa jeder Dritte der hier geborenen Migranten besitzt mittlerweile ein Haus oder eine Eigentumswohnung. Zudem sind die Migranten der 2. Generation fast genauso häufig ehrenamtlich aktiv wie Deutsche ohne Migrationshintergrund", so Böhmer.

"Für ein gutes Miteinander in unserem Land ist es entscheidend, dass jedem, der sich einbringen und integrieren will, die Hand gereicht wird. Wir alle sind begeistert vom Teamgeist und der Leistung der deutschen Nationalmannschaft. Ich wünsche mir über den Fußball hinaus, dass Vielfalt zum Erfolgsmodell für unser Land wird!", betonte Böhmer.

Presseinformation des Bundesinnenministeriums v. 02.07.2010

Bundesinnenminister lobt "Integrationspreis 2010" aus - Praxisbezug der DIK soll weiter gestärkt werden

Ein Anliegen der Deutschen Islam Konferenz in ihrer zweiten Phase ist ein starker Praxisbezug. Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière lobt in diesem Zusammenhang den "Integrationspreis 2010" aus. Der Wettbewerb soll eine Plattform bieten für innovative Projekte und Ideen von und mit Muslimen, welche die Anliegen der DIK auf lokaler oder regionaler Ebene unterstützen. Hierzu lädt der Bundesinnenminister alle Projektträger ein, die ein entsprechendes Projekt durchführen oder begonnen haben, sich bis zum 31. August 2010 zu bewerben.

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière: "Mein Ziel ist, Muslime als Bürger unseres Landes zu einer stärkeren gesellschaftlichen Teilhabe zu motivieren. Ich wünsche mir, dass der Innovationspreis herausragende Projekte, Maßnahmen und Initiativen zur Integration der Muslime in Deutschland bekannter macht und gleichzeitig Anstöße zum Nachahmen liefert. Gestalten wir gemeinsam unser Land, in dem wir zusammen leben."

Gleichzeitig möchte der Bundesinnenminister mit dem mit insgesamt über 10.000 Euro dotierten Preis die praktische Ausrichtung der Deutschen Islam Konferenz unterstützen. Insbesondere soll das Engagement von Projektmitarbeitern und -mitarbeiterinnen gewürdigt werden, die mit ihrer Arbeit beitragen zu mehr gesellschaftlicher Partizipation, insbesondere von Muslimen in Deutschland, Abbau von Vorurteilen und besserem gesellschaftlichem Miteinander.

Neben dem Wettbewerb für Projekte werden auch innovative und realisierbare Projektideen von Einzelpersonen oder Organisationen gesucht. Die besten Projekte und Ideen werden nach dem Ablauf der Bewerbungsfrist zum 31. August 2010 von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Die Jury besteht aus dem Kreis der ehemaligen muslimischen Einzelpersonen des Plenums der DIK, die umfangreiche eigene Erfahrungen in der Integrationsarbeit haben.

Alle nominierten und geeigneten Projekte und Ideen erhalten darüber hinaus eine Urkunde und werden als "good-practice"-Projekte auf der Website der Deutschen Islam Konferenz vorgestellt. Die Siegerprojekte wird Bundesinnenminister Dr. de Maizière persönlich im November - kurz vor dem islamischen Opferfest - in Berlin auszeichnen.

"Integrationsarbeit kennt keine Sommerpause! Deshalb freue ich mich über zahlreiche Bewerbungen." betonte Bundesinnenminister Thomas de Maizière in Berlin.

Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Deutschen Islam Konferenz.

Presseinformation der Deutschland Stiftung Integration v. 02.07.2010

Leser der Berliner Morgenpost wählen Motiv der Deutschland Stiftung Integration zur Anzeige des Monats

Bereits zweite Auszeichnung für ein Motiv der Deutschlandstiftung Integration

Die Berliner Morgenpost hat die Deutschlandstiftung Integration mit dem Preis „Anzeige des Monats“ ausgezeichnet. Die Leser der Berliner Morgenpost wählten die Anzeige mit dem Motiv der Moderatorin Nina Moghaddam im Rahmen der Kampagne „Raus mit der Sprache. Rein ins Leben“ unter 10 Anzeigen auf Platz 1. Damit gewann die Deutschlandstiftung nach der Wahl durch die Leser des Hamburger Abendblattes im April zum zweiten Mal einen Preis als Anzeige des Monats.

Dazu Wolfgang Fürstner, Hauptgeschäftsführer des VDZ und Vorstandsmitglied der Deutschlandstiftung: „Wir freuen uns über die Ehrung, weil sie die besondere, tabubrechende Gestaltung der Anzeige würdigt sowie zugleich das Thema Integration unterstreicht. Sie liegt mit ihrer Botschaft `Nur wer gut Deutsch spricht, kann in diesem Land auch Erfolg haben` genau richtig. Auch durch diese Ehrung ermutigt, wird die Stiftung ihr Engagement mit einer neuen Kampagne und neuen Ideen fortsetzen.“

Marco Heinisch, Anzeigenleiter der Morgenpost, überreichte den Preis, einen kostbaren Glaswürfel, am 1.7.2010 im Journalistenclub der Axel Springer AG an den Geschäftsführer der Deutschlandstiftung, Ferry Pausch. Ferner waren dabei Andreas Poulionakis, Geschäftsführer DDB Berlin, sowie Björn Wilke, ebenfalls von der Agentur DBB Berlin, die die Kampagne pro bono konzipiert und gestaltet hat. Heinisch freut sich darauf, dass die Anzeige auch am Wettbewerb zur Anzeige des Jahres der Berliner Morgenpost im Oktober 2010 teilnehmen wird.

Mit der Anzeigenkampagne möchte die Deutschlandstiftung Integration Menschen mit Migrationshintergrund dazu einladen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Die Anzeigenkampagne „Raus mit der Sprache. Rein ins Leben“ läuft seit Ende März. Es beteiligen sich rund 100 Zeitungs- und Zeitschriftentitel an der Kampagne. Als prominente Models haben sich beteiligt: Collien Fernandes, Hadnet Tesfai, Nina Moghaddam, Itchy, Larsito und DJ Chino von Culcha Candela, Özcan Mutlu, Tyron Ricketts und Farid.

Der nächste Lauf der Kampagne wird ab Oktober 2010 starten. Dafür haben bereits viele Prominente, wie beispielsweise die Niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan, ihre Unterstützung als Model zugesagt.

Dies ist der Infobrief des Integrationsbeauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Der Infobrief informiert Sie integrationspolitischen Themen. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Das Abonnement kann jederzeit unter austragnews.integrationsbeauftragter@mgffi.nrw.de abbestellt werden.